

Kreistag 3.2.2012
Haushaltssatzung und Haushaltsplan, TOP 2.1
Stellungnahme Landrat Wolff

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
werte Kreisrätinnen und Kreisräte,

„selten so entspannte Beratungen erlebt“, mit diesem Zitat aus den HH-Beratungen im letzten Verwaltungsausschuss möchte ich meine Stellungnahme einleiten. Von entspannten Beratungen konnten wir noch zu Beginn des letzten Jahres nicht ausgehen, als wir unter **Höchstspannung** in ein 20 Mio. Euro Haushaltsloch geblickt haben.

Im Verlauf der HH-Beratungen haben wir in **vier Ausschusssitzungen** seit Mitte Dezember letzten Jahres bereits 32 der insgesamt von Ihnen eingebrachten 94 Haushaltsanträge behandelt. Die verbleibenden 62 Anträge sind nun Programm für unser Arbeitsjahr 2012. **Ein Jahr**, in das wir **gut gestartet** sind, wenn man z. B. unseren erfolgreichen **Auftritt auf der CMT** sieht, auf dem wir gemeinsam mit Ägypten und der Schweiz für den schönsten Messestand geehrt wurden. Das macht genauso Mut wie die gute Nachricht, dass die **Übernachtungszahlen** sich dem zuletzt negativen Trend entgegen im 2. Halbjahr 2011 sehr erfreulich und in Richtung Rekordhöhe entwickelt haben. Zum guten Start gehören auch die **feierliche Einweihung der neuen Endoskopie und der neuen Funktionsdiagnostik an der Helfensteinklinik** oder auch die positive Nachricht über die neu begonnene Kooperation unserer Kliniken mit dem Marienhospital im Bereich der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Und, meine Damen und Herren,
zum guten Start in das Jahr 2012 können wir m. E. auch den heute anstehenden Beschluss über den Haushalt 2012 rechnen.

Gut aufgrund der seit November letzten Jahres überaus erfreulichen Entwicklung der Finanzlage in unseren Kommunen wie auch im Kreis. Die erfreuliche Verbesserung unserer Finanzlage beruht auf höheren Schlüsselzuweisungen und höheren Grunderwerbsteuereinnahmen von insg. 5,4 Mio. € für 2011 und 4,1 Mio. € für 2012, zusammen also 9,5 Mio. €.

Aber auch die Kommunen des Kreises haben in der gleichen Zeit Einnahmeverbesserungen von insgesamt 26,2 Mio. € in den Jahren 2011 und 2012 aufzuweisen.

Meine Damen und Herren, was die Höhe der Kreisumlage anbelangt, greife ich dem TOP 2.3 vor und erinnere daran, dass wir Ihnen bei der HH Einbringung einen Hebesatz von 40,5 % vorgeschlagen hatten, der zum einen Risiken im sozialen Bereich beinhaltete und der zum anderen aus Sicht der Verwaltung in Kenntnis der damals noch gültigen Zahlen definitiv keine weiteren Spielräume nach unten zuließ. Stichwort: „Ende Gelände“. An einer weiteren Senkung gegenüber dem Finanzplanwert von 42,95 % hinderte uns auch der damals noch offene Verlustvortrag der Kliniken von 2,8 Mio. Euro.

Nun war es aufgrund der finanziellen Verbesserungen nicht nur möglich, den Verlustvortrag noch im Jahr 2011 abzudecken, sondern dazu noch ca. 1 Mio. Euro mehr zu investieren, um den Schuldenstand um ca. 4 Mio. Euro zu verringern und dazu noch die Kommunen um 2,1 Mio. gegenüber dem Ansatz von 40,5 % zu entlasten, das alles mit einem dann gleichbleibenden Hebesatz in Höhe von 39,6 %. Deshalb haben wir Ihnen den Hebesatz von 39,6 % vorgeschlagen.

Die Mehrheit im Verwaltungsausschuss hat dem entgegen dem Kreistag einen Hebesatz von 39,9 % vorgeschlagen, verbunden mit der Vorgabe, eine Nettoneuverschuldung von Null im Haushalt 2012 anzustreben.

Um das Ziel einer Nettoneuverschuldung von Null mit Blick auf die Haushalte 2011 und 2012 zu erreichen, waren noch weitere Eingriffe in den Haushalt, nun mit der 2. Änderungsliste nötig:

Gegenüber unserer Vorlage im Verwaltungsausschuss haben wir nochmals unsere Ausgabenansätze überprüft. Die Flachdachsanierung im BSZ Göppingen mit 250.000 € wurde gestrichen, die Ansätze für Kreditzinsen und die vorläufige Unterbringung von Asylbewerbern wurde um 175.000 € reduziert. Im Vermögenshaushalt entfallen die Mauersanierung beim Kreismedienzentrum mit 100.000 €, sowie 1,5 Mio € für die Gemeinschaftsunterkunft für die Asylbewerberunterbringung. Dagegen wurden die Investitionszuschüsse an die Klinik gGmbH wegen der Fernwärmeleitung und für das Medizinische Versorgungszentrum vorgezogen.

Aufgrund der mehrheitlichen Beschlussfassung im VA haben wir diesen Hebesatz für die heutige Entscheidung in der Beratungsunterlage vorgeschlagen. Ich stehe zwar nach wie vor zu einem gleichbleibenden Hebesatz von 39,6%. Freilich ist aus Sicht des Kreises auch der mehrheitliche Beschluss für einen Hebesatz von 39,9% nicht nur akzeptabel, sondern auch gerechtfertigt. Denn wir brauchen finanzielle Spielräume für die hohen Investitionen, die auf uns zukommen und im Übrigen handeln wir auch im finanziellen Interesse der Städte und Gemeinden, wenn wir durch einen geringeren Schuldenstand die Zins- und Tilgungsbelastung senken.

Trotz steigender Aufgaben und Kosten in den letzten 3 Jahren kann jedenfalls das Aufkommen an Kreisumlage fast konstant gehalten werden, nämlich 2010 mit 92,0 Mio. €, 2011 92,2 Mio. € und 2012 93,0 Mio.

Die Entwicklung der Verschuldung ist nun in der Gesamtschau 2011/ 2012 vorbehaltlich der Feststellung der Jahresrechnung 2011 ebenfalls erfreulich: Statt geplanter 58,91 Mio € werden wir nun mit 53,80 Mio € einen um gut 5 Mio. € verringerten Schuldenstand haben.

Das ist allerdings auch dringend erforderlich angesichts des Sanierungsstaus den wir noch vor uns haben.

Meine Damen und Herren,

„selten so entspannte Beratungen erlebt.“ Die Entwicklung ist aktuell erfreulich. Nicht weniger aber auch nicht mehr. Wenn wir nachhaltig und generationengerecht den Kreishaushalt weiterentwickeln wollen, dann stehen durch die weiter steigenden Kosten im sozialen Bereich und angesichts der notwendigen und absehbaren Investitionen bei den Kliniken, im Öffentlichen Personannahverkehr sowie in der Unterhaltung unserer Gebäude- und Straßensubstanz unverändert große Herausforderungen vor uns.

Dringend notwendig hierfür ist eine weiterhin positive konjunkturelle Entwicklung. Wenn nicht übergeordnete Entwicklungen im Bereich der Staatsschulden- und Finanzkrise uns einen Strich durch die Rechnung machen, dann kann auch das Jahr 2012 ein wirtschaftlich gutes Jahr für uns werden.

Mit dem integrierten Klimaschutzkonzept, mit der Eröffnung des Gesundheitszentrums in Geislingen, mit der Diskussion um ein Gutachten zur betrieblichen und baulichen Entwicklung unserer Kliniken, mit der Diskussion über ein neues Abfallwirtschaftskonzept, mit neuen touristischen Radrouten und zertifizierten Wanderwegen, mit einer übergreifenden Tourismuskonzeption, mit einem neuen visuellen Erscheinungsbild unseres Landkreises sehen wir einigen hier beispielhaft genannten Chancen im Jahr 2012 entgegen. Die aktuellen Corporate-Design-Prozesse von Klinik und Landkreis erfolgten von Beginn an in sehr enger Abstimmung. Die Agentur der Kliniken hat ausdrücklich den Auftrag erhalten, sich intensiv mit der Agentur des Landkreises abzustimmen und das neue Corporate Design für die Kliniken in die neue Dachmarkenstrategie des Landkreises zu integrieren.

Meine Damen und Herren,

ich schließe mit der Hoffnung für das Jahr 2012, dass der Ping-Pong-Ball, den Bund und Land in Sachen B 10-Weiterbau sich wechselseitig zuwerfen, zum guten Schluss doch noch im Feld des Landkreises Göppingen landet und dies so rechtzeitig, dass wir doch noch dieses Jahr einen Spatenstich für den Weiterbau in Richtung Gingen vornehmen können. Selbstverständlich wird uns dieses Thema wie auch das Thema Nahverkehr und S- Bahn intensiv weiter beschäftigen.

Ich danke Ihnen für ihren aktiven Beitrag im Zuge der HH-Beratungen und ich danke der Kreiskämmerei und der Verwaltung für Ihre umfangreiche Arbeit zur Aufstellung des Haushalts 2012.

Ich darf nun die Fraktionsvorsitzenden um ihre Stellungnahmen zum Haushalt 2012 bitten.